

Liebe Genossinnen und Genossen,



Bild: Anja Limbrunner

zur Bundestagswahl ist schon vieles geschrieben und gesagt worden. Die ganz große Euphorie blieb nach der Wahl bei vielen aber irgendwie aus. Vermutlich, weil wir es einfach nicht mehr gewohnt sind, zu gewinnen. Und weil man dem Braten noch nicht so recht traut. Ich freue mich deshalb, dass Oswald Prucker in diesem Mitgliederbrief fast schon euphorisch auf die Wahl zurückblickt und die Ergebnisse in unseren drei Wahlkreisen zusammenfasst.

Bleibt zu hoffen, dass jetzt niemand mehr querschießt und wir uns die nächsten (mindestens) vier Jahre an einem Kanzler Scholz und sozialdemokratischer Gestaltungspolitik erfreuen können.

weiter auf Seite 2

AUS DEM INHALT

Was für eine Wahl!	2
Fünf Abgeordnete für Südbaden	3
Wahl-Highlights aus dem Landkreis	6
Kreisvorstandsklausur: Viel Arbeit & leckeres Essen	6
Ein Abschied und zwei Neuanfänge	8
Neustart der SPD Umkirch	10
Willy-Brandt-Medaille für Ulrich Greschkowitz	11
Philippa Stolle wieder im Landesvorstand der Jusos	12
Positives Votum für Sondierungsergebnis	13
Wider den Rassismus – auch in der SPD	14
Landesparteitag „daheim“	15
Medienecke: Digitales Erbe	18
Termine	20
Impressum	21

Nachdem uns die letzten anderthalb Jahre viel abverlangt haben, sowohl mit den ganzen Corona-Maßnahmen, als auch mit den zwei Wahlkämpfen, freut sich der Kreisvorstand jetzt jedenfalls mal auf zwei wahlkampffreie Jahre, in denen wieder das Augenmerk auf „normale“ Arbeit gelegt werden kann.

Bei unserer Vorstandsklausur haben wir hierfür schon das eine oder andere geplant und besprochen. Und eines ist sicher: Langweilig wird es uns nicht werden :-)

Wir werden künftig versuchen, eine gute Mischung aus Digital- und Präsenzangeboten hinzubekommen. Manches neue Format hat sich bewährt, wie die Online-Stammtische.

Aber auch unsere traditionellen Veranstaltungen, wie der Neujahrsempfang, sollen wenn irgend möglich wieder stattfinden. Wobei wir aus voller Überzeugung bei Präsenzveranstaltungen auf 2G setzen werden.

So hoffen wir, viel schöne und sichere Zeit mit euch verbringen zu können und für jeden etwas im Angebot zu haben. Für Ideen und Anregungen sind wir natürlich wie immer dankbar.

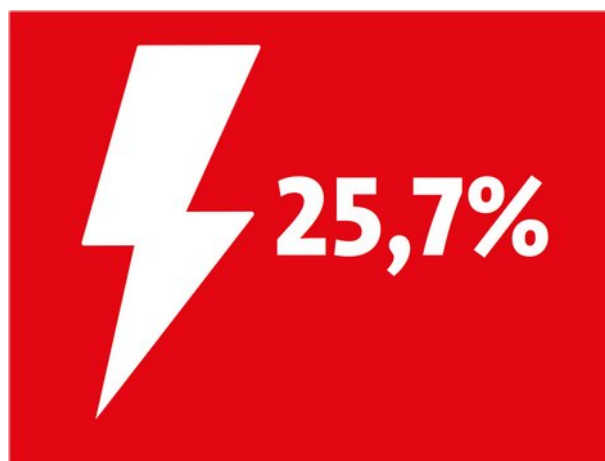
Herzliche Grüße,

Eure

Bül Stunede.

Was für eine Wahl!

Umfragen hin oder her. Bevor am Wahlabend die ersten Prognosen und Hochrechnungen reinkamen, waren wohl viele von uns noch sehr skeptisch. Eine Skepsis, die bald der puren Freude wich. Immer deutlicher wurde der Wahlsieg von Olaf Scholz und der SPD. Am Ende waren es stolze 25,7%.



Was dieses Ergebnis wert ist, das erkennt man erst, wenn man auf die Umfragen des Sommers schaut. Damals lagen wir am 3. August bei Forsa gerade mal bei 16% und damit 10%-Punkte hinter der CDU. Zwischenzeitlich überholten wir die Union dann deutlich, ehe sie es wenigstens schaffte, mit einer ihrer immer skurrileren Rote-Socken-Angst-Kampagnen wenigstens die eigenen Stammwähler wieder zurück zu gewinnen. Trotzdem haben wir dann mit Olaf den Vorsprung ins Ziel gerettet. Stimmenstärkste Partei! Wann waren wir das zuletzt? Man muss weit zurückblicken.

Laschet wollte es zwar einige Tage lang nicht wirklich wahr haben – er träumte von Jamaica – aber mittlerweile wird es immer klarer - Jamaica kann er bestenfalls als Urlaubsziel erreichen.

Der nächste Kanzler wird Olaf Scholz heißen.



Der Wahlsieg war kein Zufall. Er war natürlich begünstigt durch die Fehler der Union und der Grünen. Diese Fehler waren notwendig, aber sie alleine hätten nicht gereicht.

Es brauchte auch eine überzeugende Kampagne der SPD und die wurde letztlich in einem sehr langen und manchmal schmerzhaft langsamen Prozess entwickelt. Es ging schon los mit einer recht gnadenlosen Analyse der letzten Bundestagswahl. Ein wichtiger Baustein war dann auch die Beteiligung der Parteibasis bei der Suche nach neuen Vorsitzenden mit 27 Regionalkonferenzen.

Das Ergebnis dieser Urwahl war so überraschend, dass die beleidigte Hauptstadtspresse lange Zeit nix besseres

tun wollte, als auf unser Spitzenduo Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans einzudreschen. Vor allem bei Saskia war ihnen offensichtlich jedes Mittel recht.

Insgesamt haben die beiden aber geliefert. Zusammen mit Lars Klingbeil und Rolf Mützenich haben sie sich voll in den Dienst der Partei gestellt und den Laden befriedet. Das war die Voraussetzung für den Coup im August 2020: Aus dem Nichts wurde Olaf Scholz als Kanzlerkandidat vorgestellt. Das alles war bestens vorbereitet und so gelang es nach und nach ein Programm und eine Kampagne zu entwickeln, das zum Kandidaten passte.

Daran hielten Olaf und der Rest der Truppe dann gnadenlos fest. Selbst dann, als unsere Umfragewerte bei 15% festgenagelt schienen. Mantrahaft versicherte Lars, dass das schon noch besser würde, wenn die Menschen merkten, dass Merkel nicht antritt und das würde nicht vor dem August passieren.

Er sollte Recht behalten, der Rest ist Geschichte.

Oswald Prucker

Fünf Abgeordnete für Südbaden

Die Bundestagswahl verlief auch für Südbaden sehr erfreulich. Wurde unsere Region bislang nur von zwei SPD-

Abgeordneten vertreten, so sind es jetzt gleich fünf!

Die Staatssekretärin im Umweltministerium, **Rita Schwarzelühr-Sutter** war natürlich über die Liste gesetzt. Eine Zeit lang sah es so aus, als könnte sie das Direktmandat im Wahlkreis Hochschwarzwald Waldshut holen. Das hat dann zwar nicht geklappt, aber ein Erststimmenergebnis von 25,6% – quasi identisch mit dem Bundesschnitt – ist schon hervorragend für einen südbadischen Wahlkreis.



Souverän sein Mandat verteidigt hat auch **Johannes Fechner** im Wahlkreis Emmendingen. Trotzdem hat er wohl lange mitgefiebert, denn für ihn war das Direktmandat dann tatsächlich in greifbarer Nähe. Am Ende trennten ihn nur etwas mehr als 90 Stimmen davon. Schade auch, aber zu verschmerzen.



Für unseren Kandidaten im Wahlkreis Lörrach-Müllheim, **Takis Mehmet Ali**, war der Wahlabend ein Wechselbad der Gefühle. Es war lange nicht klar, ob er es mit dem Listenplatz 22 noch schaffen würde. Letztlich stand das dann erst am Morgen mit dem vorläufigen Endergebnis fest. Welch eine tolle Überraschung!



Zu den Dreien gesellen sich dann noch **Derya Türk-Nachbaur** aus dem

Schwarzwald-Baar-Kreis und **Lina Seitzl** aus Konstanz.



Eine tolle Mischung aus jung und jung geblieben, aus Männern und Frauen und aus Lebensgeschichten.



KNAPPE KISTE

In Baden-Württemberg gilt für uns in etwa die Daumenregel: Es kommen so viele Abgeordnete in den Bundestag, wie wir an Zweitstimmen gewinnen.

Wir haben bei der Wahl im September unser Ergebnis gegenüber 2017 um 5,3 Prozentpunkte auf 21,6% steigern können.

Damit kamen dann genau 22 Abgeordnete zum Zug. Takis Mehmet Ali hatte exakt diesen Listenplatz.

Sehr knappe Kiste, entsprechend lange wurde bei der Wahlparty in Müllheim gezittert!



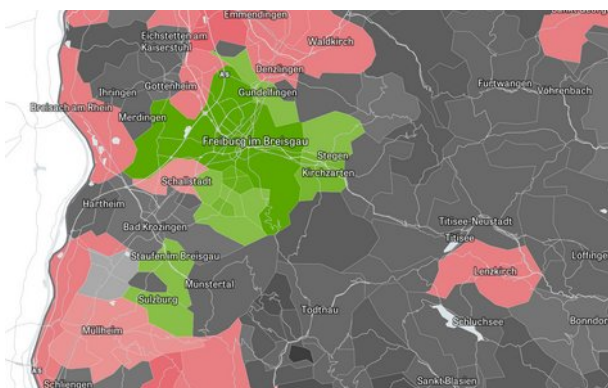
Es ist natürlich schade, dass es **Julia Söhne**, unsere Kandidatin im Wahlkreis Freiburg, recht knapp nicht geschafft hat. Julia hat auf einen Erststimmewahlkampf gesetzt und auf einen sicheren Listenplatz verzichtet (der sich zum Zeitpunkt der Nominierung auch nicht abzeichnete).

Letztendlich blieb sie mit ihren tollen 26,3% aber um 1,5% hinter der Direktkandidatin der Grünen. Dennoch tolles Wahnsinnsergebnis, wenn man bedenkt, dass dieser Wahlkreis der drittbeste der Grünen in ganz Deutschland ist.

Oswald Prucker

Wahl-Highlights aus dem Landkreis

Ein Blick auf die Zweitstimmenergebnisse zeigt: Mittlerweile gibt es viele rote Flecken im Landkreis und mancherorts vereinigen sich diese Flecken schon zu roten Flächen. Eine sehr schöne Entwicklung.



Sehr auffällig: Die rote Trutzburg **Lenzkirch** im Hochschwarzwald.

Umkirch, March, Schallstadt und **Breisach** trotzen der grünen Vorherrschaft in der Stadt und dem schwarzen Rest im Kreis.

Fast der ganze Landkreis Lörrach ist rot und auch in unseren Kreisgemeinden **Eschbach, Neuenburg, Auggen, Müllheim** und **Badenweiler** ist das der Fall. Das reicht, um den gesamten Wahlkreis 282 rot einzufärben.

Oswald Prucker

Kreisvorstandsklausur: Viel Arbeit & leckeres Essen

Schon kurz nach der Bundestagswahl hat sich der Kreisvorstand auf eine Hütte im Schwarzwald zurückgezogen und über die Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit diskutiert. Darüber werden wir im nächsten Mitgliederbrief berichten.



Weil gute Verbandsarbeit und gute Politik selbstverständlich nicht ohne gutes Futter

funktionieren, haben wir uns auch damit sehr ausführlich beschäftigt. Und was sollen wir sagen: Vieles war so lecker, dass wir heute die Rezepte teilen wollen ...

Birtes Tzatziki

Man nehme ...

- 1 Salatgurke
- 1 250g-Päckchen Quark
- 1 Becher Saure Sahne
- 5-6 Knoblauchzehen
- Salz

Gurke hobeln, überschüssiges Gurkenwasser ausdrücken und wegschütten. Knoblauch pressen. Salz zugeben, mehr als man denkt und dann noch ein bisschen. Alles zusammen rühren und 2-3 Stunden ziehen lassen.

Käsesuppe aus dem Hause Hitschler

Für vier Personen braucht man:

- 500 Gramm Hackfleisch
- 2 Stangen Lauch
- 750 ml Gemüfefond
- 400 Gramm Schmelzkäse
- 4 Esslöffel Creme fraiche
- Salz und Pfeffer

Hackfleisch mit Rapsöl anbraten

Gemüsebrühe mit Lauch, dünne Streifen schneiden, kochen. Dann Schmelzkäse und Hackfleisch dazu und 20 Minuten kochen.

Anschließend würzen und Creme fraiche zugeben. Alternativ Sauerrahm.

Salatsoße nach Gefühl aus dem Hause Hohlfeld

Man nehme einen kleinen Becher Joghurt und einen halben Becher Sahne, verrühre das mit Senf und würze mit Salz und Pfeffer.

Dann noch verschiedene Kräuterlein und ein bisschen Essig, Öl und Wasser rein.

Alles so nach Gefühl :-)

Elmas Käsekuchen



Man nehme für den Boden:

- 200 Gramm Butterkekse
- 100 Gramm flüssige Butter

Für den Belag:

- 200 Gramm Zucker
- 3 EL Speisestärke
- 600 Gramm Frischkäse
- 200 Gramm Magerquark
- 1 Ei
- 150 Gramm Sahne
- 2 EL Zitronensaft

Für den Guss:

200 Gramm Himbeeren
(Tiefkühl, aufgetaut und gesiebt)
250 Gramm Schmand
2 EL Zucker
1 Packung Vanillezucker
1 Teelöffel Zitronensaft

Den Ofen auf 180 Grad Ober- /Unterhitze vorheizen.

Die Butterkekse dicht verschlossen in eine Plastiktüte stecken und mit einem Teigroller oder einem Hammer :-)) zerbröseln.

Die zerbröselten Kekse gut mit der flüssigen Butter vermischen und auf den Boden einer Backform (26 cm Durchmesser) drücken. Bei 180 Grad für 5-10 Minuten vorbacken.

Den Zucker mit der Speisestärke, dem Frischkäse und dem Magerquark cremig rühren. Wichtig ist, dass kein Rührgerät verwendet wird, sondern langsam z.B. mit einem Silikonschaber, gerührt wird. Das Ei, die Sahne und den Zitronensaft dazugeben und alles glatt rühren. Die Creme auf den Keksboden verteilen und dann für weitere 45 Minuten im Ofen backen.

Die Zutaten für den Guss miteinander verrühren und auf den Kuchen streichen. Den Kuchen dann noch weitere 5 Minuten im Ofen backen.

Den Kuchen am besten am Vortag backen und über Nacht auskühlen lassen.

Ein Abschied und zwei Neuanfänge

Anfang Oktober fand im Kurhaus Bad Krozingen unser Kreisparteitag statt. Das alles bestimmende Thema war auch hier die zurückliegende Bundestagswahl. Birte Könnecke und Oswald Prucker freuten sich ganz besonders über fünf, statt zuletzt zwei südbadische Abgeordnete.

Aus den Wahlkreisen, die unseren Landkreis betreffen, sind es mit Rita Schwarzelühr-Sutter und Takis Mehmet Ali auch zwei, statt zuletzt nur einer Abgeordneten. In der kurzen Wahlnachlese wurden alle drei Kandidierenden im Landkreis für ihren Wahlkampf und ihre sehr erfreulichen, auch individuellen Ergebnisse gelobt.



Weniger fröhlich war das anschließend folgende Sonderthema, das sich spätestens im abgelaufenen Wahlkampf einmal mehr als dringlich herausstellte. Unterstützt durch Gastbotschaften von Takis Mehmet Ali und Derya Türk-Nachbaur, musste einmal mehr klargestellt werden, dass

Rassismus in jedweder Form keinen Platz in unserer Gesellschaft, und vor allem unserer Partei, haben darf. Hier wird auch in den nächsten Monaten und Jahren ein Augenmerk unserer Arbeit liegen. Echte Sozialdemokrat:innen ducken sich niemals weg, sondern stehen auf für das, was richtig und wichtig ist. Das zeigt nicht zuletzt die Besetzung unserer neuen Bundestagsfraktion.



Außerhalb der Reihe fand eine Neuwahl im Kreisvorstand statt. Clara Heckmann verabschiedete sich nach 43 Jahren im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald und langen Jahren als Kreiskassiererin endgültig nach Freiburg und scheidet daher aus dem Kreisvorstand aus.

Sie wurde nach einer schönen Abschiedsrede mit viel Applaus und einigen Geschenken verabschiedet.



Neu gewählt wurde Laura Petralito, die erst seit kurzem im Landkreis wohnt, aber trotz ihrer erst 23 Jahre schon einige Posten in der Partei innehatte. Sie war zuletzt Beisitzerin im Kreisverband Lörrach und die Wahlkampfleitung in Takis' Bundestagswahlkampf. Ab Mitte November wird sie zudem sein Wahlkreisbüro leiten. Zuvor war sie bereits zwei Jahre stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos Baden-Württemberg. Für ihren neuen Posten wünschen wir ihr alles Gute.

Ein weiteres neues Gesicht am Kreisparteitag war zudem Simone Höllmüller, die als neue Regionalgeschäftsführerin Armin Schweizer folgt, der sich in seinen wohlverdienten Ruhestand begibt. Auch ihr wünschen wir alles Gute.

Patrick Röttele



Neustart der SPD

Umkirch

Rund vier Jahre war der SPD Ortsverein Umkirch ohne eigenen Vorstand und stand unter der kommissarischen Leitung von Oswald Prucker. Bei einer kürzlichen Mitgliederversammlung konnte nun ein neuer Vorstand gewählt werden und der Ortsverein steht damit wieder auf eigenen Füßen.



Der kommissarische Vorsitzende des Ortsvereins Oswald Prucker leitete die Sitzung und blickte zunächst auf die Jahre seit 2018 zurück. Damals war der Ortsvereinsvorstand durch einen Rücktritt nicht mehr handlungsfähig. Er übernahm deshalb die Verwaltung. Vor allem mit der Unterstützung unseres ehemaligen Bürgermeisters Ulrich Greschkowitz gelang immerhin die Aufstellung einer wenn auch sehr kurzen Listen für die Kommunalwahl im Jahr 2019 und gleichzeitig formierte sich auch durch Neueintritte in die SPD eine kleine Runde aktiver Genossinnen und

Genossen, die einen Neustart des Ortsvereins im Jahr 2020 vorbereiteten.

Die Pandemie setzte diesem Plan im Herbst des letzten Jahres dann ein Ende. Stattdessen stellte sich das Team um Jennifer Beck, Ruth Wedelich und Marco Kaiser den Umkircher Genossinnen und Genossen dann mit einem Mitgliederbrief vor.

Im Jahr 2021 konzentrierten sich die drei zusammen mit einigen weiteren Mitstreitern dann auf die beiden Wahlkämpfe zur Landtagswahl im Frühjahr und dann zur Bundestagswahl im Spätsommer. Mit Erfolg: Gabi Rolland konnte wieder in den Landtag einziehen und Umkirch ist einer von nur vier Orten im Wahlkreis, die in der Zweitstimme rot wurden. Zum ersten Mal, wie Uli Greschkowitz bestätigte.

Bei der Mitgliederversammlung wurden die drei nun jeweils einstimmig gewählt. Mit Jennifer Beck übernimmt eine Ur-Umkircherin den Vorsitz, Ruth Wedelich ist ihre Stellvertreterin und Marcus Kaiser übernimmt die Kasse. Ebenfalls gewählt wurden Angelika Martin und Ulrich Greschkowitz, die als Kassenprüfer eingesetzt wurden.

Der kommissarische Vorsitzende Oswald Prucker freute sich über diesen Neustart und die neue Vorsitzende ehrte als erste Amtshandlung verdiente Genossen und Genossinnen für ihre langjährige Parteimitgliedschaft. Ganz vorne dabei ist Ulrich Greschkowitz, der der SPD

mittlerweile seit über 60 Jahren angehört. Der Altbürgermeister wurde darüber hinaus auch mit der Willy-Brandt-Medaille geehrt. Die Landtagsabgeordnete Gabi Rolland zeigte dabei in ihrer Laudatio auf eindrucksvolle Weise, wie weit Greschkowitz über Jahrzehnte hinweg in die Politik der Partei und der Region gewirkt hat.

Oswald Prucker

Willy-Brandt-Medaille für Ulrich Greschkowitz

Es war ein Grund zum Feiern. Ulrich Greschkowitz, der seit mehr als 60 Jahren Mitglied der SPD ist, erhielt von der SPD die Willy-Brandt-Medaille verliehen. Mit dieser Medaille ehrt die Partei Mitglieder, die sich in besonderer Weise um die Sozialdemokratie verdient gemacht haben. Die bereits für das Jahr 2020 geplante Ehrung konnte nun Anfang Oktober im Rahmen einer Mitgliederversammlung tatsächlich durchgeführt werden.



Die Laudatio auf Greschkowitz hielt unsere Landtagsabgeordnete Gabi Rolland. Sie verwies zunächst auf die lange Mitgliedschaft des Geehrten: Greschkowitz trat 1959 ein. Für Rolland ist er „ein Mensch, der zwei sozialdemokratische Eigenschaften der Nachkriegszeit verkörpert: Die SPD als Arbeiterpartei und das Aufstiegsversprechen.“ Er ist als Kind einer Arbeiterfamilie aus dem Ruhrgebiet nach Umkirch gekommen und hat nach dem Gymnasium eine Ausbildung im mittleren Verwaltungsdienst absolvierte. All das zu der Zeit, als sich die SPD mit dem ebenfalls 1959 verabschiedeten Godesberger Programm von der reinen Arbeiter- zur Volkspartei wandelte.

Im Jahr 1972 gründete er den Ortsverein in Umkirch. Geburtshelfer war Rudolf Schieler, der gerade unter der Großen Koalition in Baden-Württemberg Justizminister wurde. Seine damaligen Mitstreiter waren der langjährige Chef der FWTM Bernd Dallmann und Norbert Schröder-Klings, die rechte Hand von Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme der Stadt Freiburg und der renommierte Steuerrechtler Stolterfoht, wie Rolland weiter ausführte.

Im Laufe der Zeit hatte er diverse Aktivposten inne: Er war im Ortsverein mehrfacher Vorsitzender und engagierte sich im Kreisverband als Kassierer. Ein großes Anliegen war und ist ihm die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) und die

Arbeiterwohlfahrt (AWO). Auch im Kreistag und im Regionalverband Südlicher Oberrhein war er aktiv.

Die wohl bedeutendste Station seiner beeindruckenden Karriere war die Wahl zum Bürgermeister von Umkirch im Jahr 1986. Mit seiner Leidenschaft für die Kommunalpolitik und die Nähe zu den Mitmenschen, hat er in seinen 16 Jahren Amtszeit viel bewegt. Gabi Rolland erwähnte in diesem Zusammenhang als Beispiel die Verlegung der B31 West aus dem Ort heraus.

Der Geehrte zeigte sich in einer kurzen Dankesrede bewegt von der Medaille und dankte Rolland für Ihre Worte und den Rückblick auf viele Jahrzehnte Politik für die Region und Umkirch. Ebenso freute er sich über die Neuaufstellung seines Ortsvereins, den er auch weiter nach Kräften unterstützen will.

Oswald Prucker

Philippa Stolle wieder im Landesvorstand der Jusos

Unser Kreisvorstandsmitglied **Philippa Stolle** wurde am letzten Wochenende zum dritten Mal in den Landesvorstand der baden-württembergischen Jusos gewählt. Sie ist dort eine von acht Stellvertreter:innen.



Inhaltlich will sie sich in diesem Arbeitsjahr unter anderem für die Vernetzung unter Frauen, für Schüler:innen und für Azubis einsetzen.

Auch die Zusammenarbeit mit unserem frischgebackenen Bundestagsabgeordneten Takis Mehmet Ali ist ihr wichtig. Takis ist schließlich selbst noch im Juso-Alter und damit einer von 49 Jungparlamentariern aus unserer Jugendorganisation.



Bild: Luca Baumann

Herzlichen Glückwunsch, liebe Philippa!
Wir wünschen Dir viel Freude bei der Arbeit
und freuen uns, dass unser Landkreis mit
Dir auch bei den Landes-Jusos vertreten ist.

Oswald Prucker



Positives Votum für Sondierungsergebnis

Kurz nach dem Bekanntwerden des
Sondierungsergebnisses von SPD, Grünen
und FDP haben wir unsere Mitglieder per E-
Mail gefragt:

Hältst du das Sondierungspapier für eine gute Grundlage für weitere Koalitionsverhandlung?

Über 100 Genossinnen und Genossen aus
dem Landkreis haben mitgemacht. Das
Ergebnis ist bestimmt nicht repräsentativ,
aber eindeutig ist es schon.

Überzeugende **68 Teilnehmer*innen** sind
sehr zufrieden mit dem Ergebnis: „Ja, ganz
unbedingt. Sind zwar ein paar Kröten drin,
aber der sozialdemokratische Anstrich ist
klar erkennbar.“

68

33 Teilnehmer*innen sehen das etwas
skeptischer: „Ich bin da gar nicht so
überzeugt, aber es gibt nach dem
Wahlergebnis auch keine Alternative“. Auch
sie sind also für Koalitionsverhandlungen.

33

Nur drei sehen dafür gar keine Perspektive
und fünf können das nicht beurteilen.

Die Teilnehmer*innen konnten die
Sondierungsergebnisse auch
kommentieren und das taten wohl vor
allem die, die trotz fehlender Begeisterung
für Verhandlungen sind. Sie sind der
Meinung, dass SPD und Grüne der FDP zu
weit entgegen gekommen sind. Das Papier
hat einen „zu gelben Anstrich“ kann man
lesen. „Ich finde, man kann einer 12%
Partei nicht die Finanzen überlassen.“ geht
in die selbe Richtung. „Keine
Steuererhöhungen für Spitzenverdiener ...
das enttäuscht und wirft vor allem die
Frage auf, wie man die Zukunft finanzieren
soll.“ ist zu lesen und auch das Fehlen einer
Bürgerversicherung wird beklagt.

So manchem geht auch der Klimaschutz
nicht weit genug. „Klima- und Artenschutz
sollte noch stärker in den Fokus.“ ist zu
lesen und „ein generelles Tempolimit wird
es nicht geben - was für ein Armutszeugnis
ist das denn?“ bringt es ebenfalls auf den
Punkt.

Manche begründen aber auch ihr positive
Votum: „Wir sind auf einem guten Weg.“

Was mich beeindruckt ist die Geschwindigkeit der Verhandlungen. Hoffe, dass es genauso weiter geht“ und es gibt auch den ganz pragmatischen Ansatz: „Das Machbare machen, das ist Politik.“

Oswald Prucker

Wider den Rassismus – auch in der SPD

Auf unserem Kreisparteitag haben wir uns auch mit diesem Thema auseinander gesetzt. Eigentlich wollte dazu unsere frisch gebackene Bundestagsabgeordnete Derya Türk-Nachbaur aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis kommen, was aber wegen einer gleichzeitig stattfindenden Gemeinderatsklausur nicht funktioniert hat. Stattdessen hat sie uns dieses Statement geschickt:

Wir sind alle rassistisch sozialisiert, unsere Strukturen, unsere Lehrpläne, im Alltag. Wir lernen rassistische Denkmuster bereits im Kindesalter – natürlich gibt es deshalb Rassismus und rassistische Denkweisen und Äußerungen auch in der Politik – schon immer! Famose Beispiele sind Thilo Sarrazin und Boris Palmer, aber auch im Ortsverein XY werden wir rassistische Aussagen hören. Jetzt ist allerdings die Zeit, in der wir diese als rassistisch erkennen und uns trauen, diese auch so zu benennen. Mein ganzes Leben bin ich mit rassistischen Anfeindungen, nicht ernst gemeinten Späßen oder Erniedrigungen konfrontiert.

Diese früher als Rassismus zu bezeichnen – was sie ja damals auch schon waren – undenkbar. Aber jetzt sind wir in unserer Vielfalt trotzdem eine lautstarke Community, die gemeinsam den Kampf gegen Diskriminierung und als eine Form davon gegen Rassismus, benennt, aufzeigt, widerspricht und für die Veränderungen in der Gesellschaft, Institutionen und Strukturen kämpft.

Das ist eine Motivation von vielen, warum ich für den Bundestag kandidiert habe und warum ich mich freue, für diese Anerkennung von Rassismus und der Selbstreflexion auf allen Ebenen und in allen Institutionen zu kämpfen. Es beginnt mit dem Eingeständnis, auch ich bin rassistisch sozialisiert, habe gelernt rassistisch zu denken und bin deshalb nicht frei davon! Dieses zu erkennen ist der erste Schritt dagegen vorzugehen - für eine tolerante Gesellschaft und eine bessere Zukunft.

Man könnte noch soooooo viel mehr sagen... es geht ja auch um Repräsentation auf Listen und in der Partei. Die Frage ist immer, warum fühlen sich Menschen mit Migrationsgeschichte oder Schwarze nicht willkommen in Parteien oder trauen sich nicht zu kandidieren, weil sie abseits von internen Hürden noch mal im öffentlichen Umfeld mehr Gefahren und Gegenwind ausgesetzt sind. Wenn Strukturen rassistisch sind, dann ist es schwer BPOCs dafür zu gewinnen und zu überzeugen,

dass sie Teil einer Partei werden wollen und wenn, stellt es oft kein sicheres Umfeld dar gegen rassistische Anfeindungen/Hetze usw.! Weil eine fast ausschließlich weiße Partei weder die Awareness noch die Handlungskompetenzen hat, zu wissen wie sie sich richtig verhalten muss!



Ich musste mir in der Kommunalwahl anhören, dass ich mit einer "Türken-Liste" für die SPD antrete, weil neben mir auch meine Tochter und ein weiterer SPDler mit Migrationshintergrund angetreten sind. Selbst Genoss*innen können da manchmal nicht differenzieren und das tut uns Aktiven in der SPD weh.

Wir mit unserer Einwanderungsgeschichte leben unsere sozialdemokratischen Werte, ohne auf Religion, Herkunft oder Hautfarbe unserer Genoss*innen zu achten. Und genau das erwarten wir von unseren Genoss*innen ohne Einwanderungsgeschichte auch.

Im Willy-Brandt-Haus haben sie glücklicherweise auf rassistische Anfeindungen reagiert und unter Lars Klingbeils Führung wurde ein runder Tisch

eingerrichtet, der sich um die Ausgrenzung innerhalb der eigenen Strukturen kümmert. Toll, dass der PV auf diese unschönen Vorkommnisse reagiert, aber wie beschämend, dass wir als Sozialdemokratie diesen Tisch überhaupt brauchen.

Derya Türk-Nachbaur

Landesparteitag „daheim“

Eigentlich sollte es bereits im letzten Jahr einen zweitägigen Landesparteitag in Freiburg geben, aber das ging dann halt nicht. Einerseits sehr schade, andererseits gab es dieses Jahr auch viel zu feiern.



Wir durften uns schließlich noch mehr freuen, denn unsere Vorsitzende Birte Könnecke wurde mit jeweils sehr guten Ergebnissen wieder in die Antragskommission im Landesverband gewählt und wird

uns auch für die nächsten zwei Jahre beim Bundesparteitag vertreten. Herzlichen Glückwunsch.

Für mich hat es bei den Delegiertenwahlen zu einem ehrenhaften Platz im Feld der Ersatzdelegierten gereicht.



Nach der temperamentvollen Eröffnung durch Rita Schwarzelühr-Sutter gab es ein sehr politisches Grußwort des Freiburger Oberbürgermeisters Martin Horn, der sich sichtlich über die Abwahl der Union freute.



Auch unser Vorsitzender Andreas Stoch und die Bundeschefin Saskia Esken hielten sehr kämpferische Reden und schonten dabei auch grün-schwarz im Land nicht.



Das vielleicht beste Zitat des Tages kam aber von Andreas Stoch und bezog sich wieder auf die Bundestagswahl:

"Wir haben mehr Jusos im Bundestag, als die CSU Abgeordnete hat."



Stimmt schon, meinte dazu unser neuer Abgeordneter Takis Mehmet Ali, merkte aber auch an, dass sich diese Verjüngung nicht so ganz im baden-württembergis-

chen Verhandlungsteam für die Ampelkoalition abbildet. Wird schon noch, gab er sich überzeugt.

Auch Julia Söhne hat in die Debatte eingegriffen und blieb bei ihrem Hauptthema des Wahlkampfes, der Wohnungsnot. Das muss ein zentraler Punkt bei den Koalitionsverhandlungen bleiben. Sehen wir auch so, aber das wird 'ne harte Nuss mit den Gelben ...



Unsere Delegation wurde erst wenige Tage vorher in Bad Krozingen gewählt und ist eine bunte Mischung aus jungen und alten Männern und Frauen: Takis Mehmet Ali, Philippa Stolle, Laura Petralito, Patrick Röttele, Oswald Prucker, Hartmut Hitschler, Tanja Kühnel und Aaron Rau waren am Start. Hier einige Impressionen:





von uns inzwischen digitale Hinterlassenschaften besitzt) hat der Bundesgerichtshof ein Grundsatzurteil zum digitalen Nachlass gefällt und darin erstmals überhaupt einen prinzipiellen Anspruch der Hinterbliebenen / Erben auf den digitalen Nachlass manifestiert. Bis dahin war völlig ungeklärt, wem z.B. digitale Konten im Todesfall „gehören“ und auch, ob Hinterbliebene auch ohne vorhandene Zugangsdaten und Passwörter vom Provider oder Dienstleister Zugriff auf die digitalen Inhalte verlangen können. Mit besagtem Urteil besteht nun dieser Anspruch: „... ein Vertrag über ein Benutzerkonto ... ist vererbbar“ (BGH III ZR 183/17).



Medienecke: Digitales Erbe

Wer erbt mein WhatsApp, mein Online-Banking, ...

... meine Emails, mein Facebook-Konto, mein eBay-Konto, meine eBooks, meine Homepage, meine Bilder und Dokumente auf meinem PC / Tablett / Handy, meine elektronische Steuererklärung, meinen Amazon-Gutschein ...

Schon mal darüber nachgedacht?

Im Sommer 2018 (recht spät eigentlich, wenn man bedenkt, wie lange fast jeder

Und woraus besteht nun diese digitale Hinterlassenschaft?

Jeder von uns besitzt digitale Werte. Dazu zählen Social Media Konten bei Facebook, Twitter, Xing, Jobbörsen, Partnervermittlungagenturen usw. genauso, wie der Telefonvertrag, das Zeitungs-Abo oder das

Online-Versicherungskonto. Ebenso zählen Bilder, Dokumente, Filme, eBooks, Emails oder Blogs dazu. Und hierbei ist völlig unerheblich, wo sich diese Daten befinden. Ob auf Endgeräten wie PCs, Tablettts, Handys, externen Festplatten, Speichermedien oder online in Clouds, als Inhalt eines Onlinekontos, auf einer Homepage usw..

Vermögenswerte
Geldwerte auf Onlinekonten und Onlinebezahlendienste
Internetwährungen wie Bitcoin und Lynncoin
Laufenden Verträge wie Zeitschriften Abonnement
Bezahlendienste für Streaming wie iTunes – Spotify – NetFlix
Vermögen bei virtuellen Wettbüros
Bezahlte Musik und Filmsammlungen
Wichtige Dokumente wie Versicherungspolizen und Steuerunterlagen
Softwarelizenzen auf lokalen Geräten
Domänenrechte und Pflichten
Emotionale Werte
Bilder und private Videos auf lokalen Geräten
Filme- Dokumente und Bilder in Clouds
Emails und deren Korrespondenz
Inhalte von Partnervermittlungsbörsen
Soziale Netzwerke und deren Inhalte
Persönliche lokale Dokumente
Die Buchsammlung auf eBooks
Spielplattformen und deren virtuelle Spielfiguren und Spielstände
Persönliche Homepage

Was empfiehlt sich, zu tun?

Mit dem Recht unserer Erben auf unseren digitalen Nachlass ergeben sich auch Pflichten für die Erben. So müssen z.B. Verträge gekündigt und Konten aufgelöst werden, es müssen Abos beendet und Daten gelöscht werden und vieles mehr.

Hierfür benötigen die Erben zum einen vor allem das Wissen über die Existenz der digitalen Werte und als nächstes dann im Idealfall den „Ort“, die Zugangsdaten und Passwörter hierfür.

Daher empfiehlt es sich, einmal eine Art Inventurliste zu erstellen, um eine Übersicht über den eigenen Daten-Nachlass zu haben. Diese Liste kann man dann ausgedruckt zentral irgendwo ablegen, seinem Testament beifügen, auf einem USB-Stick sichern – je nach dem, was einem am sichersten erscheint. Allerdings ist es wichtig, diese Liste fortlaufend zu führen und zu aktualisieren.

Oft ändern wir unser Passwort – hier und da kommt ein neues Benutzerkonto hinzu oder wird gelöscht. Je aktueller unsere Liste ist, um so einfacher wird es für unsere Erben, sich nach unserem Willen um unseren digitalen Nachlass zu kümmern.

Oft besitzen wir sehr persönliche, private, sogar intime Daten. Beispielsweise sind wir auf einer Dating- Plattform angemeldet und hier gibt es vielleicht auch Emails oder Chatverläufe, von denen wir nicht möchten, dass unsere Erben davon wissen

oder sie sogar zu sehen bekommen. Unabhängig von der gesetzlichen Erb-Reglung ist es hier vielleicht ratsam, für diesen besonders empfindlichen Daten-Nachlass eine Person des Vertrauens hinzuzuziehen, die man im Todesfall dazu beauftragt, entsprechend den eigenen persönlichen Wünschen mit diesem besonderen Nachlass zu verfahren (meistens löschen der Daten/Konten).

Ebenso gibt es inzwischen Dienstleister / Agenturen, die entsprechende Angebote zur Regelung des digitalen Nachlasses bereithalten oder natürlich auch Rechtsanwälte und Notare, die man beauftragen kann.

Hier noch zwei Links, auf denen ihr weitere Informationen zu z.B. Vollmacht erstellen oder rechtssicheres Testament verfassen findet. Weiter gibt es dort Downloads für entsprechende Muster-Listen, die euch behilflich sein können, die Daten überhaupt erst einmal zusammen zu stellen und dann übersichtlich zu erfassen.

Bundesregierung



[Digitalen Nachlass rechtzeitig regeln](#)

Zentralstelle Patientenverfügung:



[Digitales Erbe – So bringen Sie Übersicht in Ihren Daten-Nachlass](#)



Wie immer dürft ihr gerne auf mich zukommen, wenn ihr Fragen habt, Hilfe braucht, euch ein Thema wünscht, welches ich hier behandeln soll oder sonst irgendwo der Schuh drückt.

Tanja Kühnel

Termine, Termine

Digitaler Kreisstammtisch

Wir laden euch ein zu unseren Online-Kreisstammtischen! Die Termine bis zum Jahresende stehen fest:

- **Montag, 15. November,**
- **und Montag, 13. Dezember.**

Wir beginnen immer um **19:00 Uhr.**

Nutzt euer Notebook, surft nach <https://us02web.zoom.us/j/88362045387> und befolgt die Anweisungen am Bildschirm.

Falls nötig: Die Meeting-ID ist die 883 6204 5387. Mit dem Mobiltelefon geht's auch:

Zoom App installieren, aufrufen und mit der Meeting-ID beitreten.



Mittlerweile haben wir dank Lothar sogar musikalische Begleitung!

**Textsichere Sänger:innen
werden noch gesucht!**

Neumitglieder-Adventscafe

28. November 2021 – 15 Uhr in Bad Krozingen.

Wie jedes Jahr sind unsere neuen Mitglieder zu einem ungezwungenen Austausch eingeladen. Details folgen mit der Einladung.

Neujahrsempfang

Wir planen für den Start ins neue Jahr wieder unseren traditionellen Neujahrsempfang im Himmelreich. Details folgen, aber bitte schon mal den Termin merken:

14. Januar 2022

Wir freuen uns auf ein paar ungezwungene Stunden mit Politik und Gesprächen bei feinen Häppchen.

IMPRESSUM

Herausgeberin & V.i.S.d.P. ist die Kreisvorsitzende der SPD Breisgau-Hochschwarzwald:

Dr. Birte Könnecke,
SPD Regionalzentrum
Merzhauser Str. 4
79100 Freiburg.

Redaktion: Oswald Prucker, Tanja Kühnel und Birte Könnecke

Kontakt: redaktion@spd-breisgau-hochschwarzwald.de

WIR IM NETZ

Kommt regelmäßig auf spd-breisgau-hochschwarzwald.de und zu Facebook, Instagram, Twitter oder YouTube unter **Rot-wild im Schwarz-wald.**

Dort sind wir aktueller als im Mitgliederbrief und dort gibt's die meisten Infos einfach viel schneller.

